

[Besuchen Sie hier die Webversion](#)

**„Akademie aktuell“ zu „Hilfen in seelischer
Not“ in der Mediathek**
Ausschreibung Joachim-Jungius-Preis
Neue Essay-Reihe zum Thema „Sicherheit“
**Research Concert des Projekts NS-Verfolgung
und Musikgeschichte**
Nachruf Heimo Reinitzer

NEWSLETTER

Ausgabe 06 | 2026
vom
29. Juni 2026

AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN
IN HAMBURG



**Akademie trauert um ihren Gründungspräsidenten Heimo Reinitzer | Erstes
Research Concert des Projekts „NS-Verfolgung und Musikgeschichte“ |
„Akademie aktuell“ zu „Hilfen in seelischer Not“ in der Mediathek und im
Podcast**

Liebe Leserin, lieber Leser,
die Akademie der Wissenschaften in Hamburg trauert um ihren Gründungspräsidenten
Prof. Dr. Heimo Reinitzer. Er ist im Alter von 82 Jahren am 5. Juni 2026 in Hamburg

gestorben. Heimo Reinitzer war bis 2008 Professor für Ältere deutsche Sprache und Literatur an der Universität Hamburg und bis 2005 wissenschaftlicher Leiter des Deutschen Bibelarchivs. Als Gründungspräsident legte er von 2006 bis 2013 das Fundament für die Akademie der Wissenschaften in Hamburg, auf dem die Arbeit der Akademie bis heute fußt. Mit großem persönlichem Engagement und unerschöpflichem Ideenreichtum gelang es ihm, die Akademie in kürzester Zeit unter schwierigen Umständen aufzubauen, ihr ein klares Profil zu geben und sie nachhaltig weiterzuentwickeln.

Die Akademie der Wissenschaften in Hamburg verliert mit Heimo Reinitzer einen überaus geschätzten Wissenschaftler und Menschen, der sich mit seinem unermüdlichen Einsatz für die Akademie außerordentlich verdient gemacht hat. Die Akademie wird ihn und sein Wirken in dankbarer Erinnerung behalten. In unserem **Nachruf** blicken wir auf sein reiches Leben als Wissenschaftler zurück.

Unser **Langzeitvorhaben „NS-Verfolgung und Musikgeschichte“** stellt seine Forschungsergebnisse in künstlerisch-wissenschaftlichen Formaten einer breiteren Öffentlichkeit vor. Ein erstes **Research Concert** fand am 10. Juni 2026 im Carl Orff Auditorium der Hochschule für Musik und Theater München statt. HMTM-Studierende musizierten, Doktorand **Sebastiano Gubian** moderierte. Wenige Tage zuvor feierte das Projekt das 20-jährige Bestehen seiner zentralen Plattform: Das LexM, das Online-Lexikon verfolgter Musiker und Musikerinnen der NS-Zeit, bietet seit 2006 selbst recherchiertes Wissen zu Biographien. **Dr. Sophie Fetthauer** aus der Projektleitung und LexM-Mitarbeiterin der ersten Stunde erzählte im **Deutschlandfunk** unter anderem über die Ziele des Online-Lexikons und erläuterte, warum die Kenntnis von einzelnen Biographien das Wissen auch über Verlorengegangenes konkretisiert.

Unter der Überschrift **„Hilfen in seelischer Not. Wie gut ist unser Gesundheitssystem aufgestellt?“** widmete sich die Reihe „Akademie aktuell“ im Mai einem drängenden Thema. Die Podiumsdiskussion finden Sie **in unserer Mediathek** und auch zum Hören veröffentlicht in unserem **Podcast „Wissenschaft als Kompass“**.

Zur Akademie-
Website

NEUIGKEITEN



Aktuelle Nachrichten - 15.06.2026

**Akademie trauert um ihren
Gründungspräsidenten Heimo
Reinitzer (26.09.1943 –
05.06.2026)**

Heimo Reinitzer wurde am 26. September 1943 in Graz geboren. Er studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie an der Karl-Franzens-Universität Graz und wurde 1967 mit einer Arbeit zur Literaturkritik im Mittelalter promoviert. Von 1964 bis 1966 war er Wissenschaftliche Hilfskraft am Germanistischen Institut der Universität Graz, in den beiden Folgejahren wissenschaftlicher Assistent an den Universitäten Graz, Köln und Hamburg. 1971 folgte die Ernennung zum Wissenschaftlichen Oberrat an der Universität Hamburg.

Parallel zu seiner wissenschaftlichen Laufbahn feierte Heimo Reinitzer

zahlreiche sportliche Erfolge, etwa als zehnfacher österreichischer Meister im Diskuswurf und Kugelstoßen. Er nahm an zwei Leichtathletik-Europameisterschaften sowie an den Olympischen Spielen 1968 und 1972 teil.

1979 übernahm Heimo Reinitzer die wissenschaftliche Leitung des 1930 gegründeten Deutschen Bibelarchivs zur Erforschung der Wirkungsgeschichte der Bibel und baute es zu einer anerkannten Einrichtung auf, die mit zahlreichen, auch internationalen, Institutionen kooperierte. Von 1981 bis 1988 arbeitete er an der Erschließung der Bibelsammlung der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel.

1982 wurde Heimo Reinitzer auf eine Professur für Ältere deutsche Sprache und Literatur an die Universität Hamburg berufen, die er bis 2008 innehatte. In dieser Zeit bekleidete er an der Universität Hamburg eine Reihe von Ämtern der akademischen Selbstverwaltung, unter anderem als Sprecher des Fachbereichs Sprachwissenschaften, als Mitglied des Akademischen Senats und des Konzils der Universität sowie von 1999 bis 2003 als Geschäftsführender Direktor des Instituts für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser.

Darüber hinaus übernahm er zahlreiche Funktionen in weiteren wissenschaftlichen Institutionen und Stiftungen wahr. Von 2010 bis 2025 war er Geschäftsführer der Hamburgischen Stiftung für Wissenschaften, Entwicklung und Kultur Helmut und Hannelore Greve.

Heimo Reinitzer hat umfassend publiziert, insbesondere zur Wirkungsgeschichte der Bibel in Text- und Bildzeugnissen im

deutschsprachigen Raum und zum Verhältnis von Text und Bild zur mittelalterlichen Bedeutungskunde. Er hat außerdem Texteditionen und -kommentare vorgelegt, unter anderem zur mittelalterlichen Verserzählung Mauritius von Craûn.

1976 erhielt Heimo Reinitzer den Förderpreis der Theodor-Körner-Stiftung Wien, 1979 den Joachim Jungius Preis der Joachim-Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften Hamburg und 1993 das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

1987 wurde Heimo Reinitzer in die Joachim Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften zu Hamburg aufgenommen, 2005 als Korrespondierendes Mitglied in die Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Der Akademie der Wissenschaften in Hamburg gehörte er seit deren Gründung 2005 an. Für seine Verdienste zeichnete die Hamburger Akademie ihn 2014 mit der Ehrenmitgliedschaft aus.

Im Januar 2006 wurde Reinitzer zum ersten Präsidenten der Akademie der Wissenschaften in Hamburg gewählt und im Jahr 2008 für weitere fünf Jahre in diesem Amt bestätigt. Mit großem persönlichem Engagement und unerschöpflichem Ideenreichtum gelang es ihm, die Akademie in kürzester Zeit unter schwierigen Umständen aufzubauen, ihr ein klares Profil zu geben und sie nachhaltig weiterzuentwickeln. In seine Amtszeit fielen die Aufnahme der Akademie in die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, die Einwerbung der ersten

Langzeitforschungsvorhaben im Akademienprogramm, darunter das elektronische Wörterbuch zur Deutschen Gebärdensprache (DGS-Korpus), sowie die Einführung des Akademie-Förderformats „Forum Junge Wissenschaft“ und eines innovativen interdisziplinären Schülerlabors.

In Zusammenarbeit mit der Hamburgischen Stiftung für Wissenschaften, Entwicklung und Kultur Helmut und Hannelore Greve etablierte Reinitzer den renommierten Hamburger Wissenschaftspreis, den die Akademie seit 2009 alle zwei Jahre verleiht. Unter seiner Präsidentschaft hat sich die Akademie mit ihren öffentlichen Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Symposien eine stetig wachsende Zuhörerschaft in Hamburg und in der Region erschlossen.

Die Akademie der Wissenschaften in Hamburg verliert mit Heimo Reinitzer einen überaus geschätzten Wissenschaftler und Menschen, der sich mit seinem unermüdlichen Einsatz für die Akademie außerordentlich verdient gemacht hat. Die Akademie wird ihn und sein Wirken in dankbarer Erinnerung behalten.

Zur
Pressemitteilung



Aktuelle Nachrichten - 10.06.2026

Erstes Research Concert des Projekts „NS-Verfolgung und Musikgeschichte“

Das Konzertprogramm umfasste
Kompositionen von Franz von Hoesslin,
Jan Meyerowitz, Wolfgang Jacobi und
Heinrich Schalit. Die Werke sind zwischen
1933 und 1938 im italienischen Exil
entstanden. Es handelt sich um selten
aufgeführte Werke, in denen
unterschiedliche stilistische Strömungen –
vom Spätromantischen bis zum
Neoklassischen – zum Ausdruck kommen.
Die Auswahl der Werke erfolgte im
Rahmen des Forschungsprojekts
»Musikerexil in Italien«.

Im Zentrum des Projekts steht Italien als
Zufluchtsland für deutsche und
österreichische Musikerinnen und Musiker
während der Zeit der
nationalsozialistischen Herrschaft. Bei der
Analyse der Biografien soll sich klären, ob
und in welchem Rahmen sie in Italien
musikalisch tätig waren, auch in welchen
Kontexten sich diese Aktivitäten
entfalteten. Ebenso geht es darum, welche
Beziehungen sie zu italienischen
Künstlerinnen und Künstlern sowie zu
Behörden pflegten, und schließlich, ob und

ab wann sie politischer oder »rassischer«
Verfolgung ausgesetzt waren.

Das Konzert in München war die
künstlerische Auftaktveranstaltung des
Langzeitforschungsprojekts „NS-
Verfolgung und Musikgeschichte.
Revisionen aus biographischer und
geographischer Perspektive“.

Mehr zum
Konzert-
Programm



Akademie Aktuell - 21.05.2026

„Akademie aktuell“ zu „Hilfen in seelischer Not“ in der Mediathek und im Podcast

Die Zahl psychisch Erkrankter ist hoch, die
Wartelisten für Therapien und psychiatrische
Hilfen sind lang oder geschlossen. Besonders
die junge Generation braucht Hilfe und trifft in
Deutschland auf ein überlastetes
Gesundheitssystem. Ein drängendes Thema
also, dem sich die Podiumsdiskussion in der
Reihe „Akademie aktuell“ am 21. Mai 2026 in
Hamburg im Gartensaal vom Hotel Basler Hof
widmete.

Unter der Überschrift „Hilfen in seelischer Not. Wie gut ist unser Gesundheitssystem aufgestellt?“ gab es zunächst eine Bestandsaufnahme: Wo steht das deutsche Gesundheitssystem, etwa auch im Vergleich mit dem englischen, wer findet leichter Hilfe bei psychischer Erkrankung, wer eher schwer. Immer wieder kreiste, die Diskussion darum, wie mit den vorhandenen Ressourcen mehr Menschen seelisch gesund werden oder bleiben können. Welche Rolle dabei neue wissenschaftliche Erkenntnisse und digitale Therapieansätze in Form von Apps spielen, auch das diskutierten die Gäste auf dem Podium. Durch den Abend führte die NDR-Journalistin **Birgit Langhammer**.

Auf dem Podium

- **Prof. Dr. Sarah Hohmann**, Direktorin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

- **Dr. Gitta Jacob**, Head of Clinical Programs & R&D der GAIA AG

- **Prof. Dr. Tania Lincoln**, Leiterin des Arbeitsbereichs Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität Hamburg, Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Hamburg

- **Martin U. Müller**, Redakteur beim Magazin „Der Spiegel“

► **Zum Video in der Mediathek**

► **Zur Podcast-Folge**

Kurz gemeldet

Um die Rolle von Wasserstoff im Energiesystem zu bewerten und zu prognostizieren, hat der **Kongress der Wasserstoff-AG** Anfang Mai verschiedene wissenschaftliche Perspektiven berücksichtigt. Zusammenfassungen und Video-Aufzeichnungen zur Veranstaltung ebenso wie eine Bilder-Galerie finden Sie im **Wasserstoff-Web-Dossier auf unserer Website**.

Noch schnell für INEL-Workshop „Digitale Methoden für Korpuslinguistik“ anmelden

In dem praxisorientierten Workshop erhalten Studierende Einblick in moderne digitale Werkzeuge zur Sprachbeschreibung und Lexikographie. Der Workshop findet am 17. und 18. September 2026 an der Universität Hamburg statt. Die Anmeldefrist endet am 30. Juni 2026.

[Weitere Aktuellmeldungen](#)

Haben Sie Fragen, Anmerkungen oder Anregungen?

Schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an

presse@awhamburg.de

Gefällt Ihnen unser Newsletter, dann leiten Sie ihn gern weiter an Freunde und Familie, an Bekannte, Kolleginnen und Kollegen, eben an alle, für die der Newsletter interessant sein könnte.

Haben Sie ihn weitergeleitet
bekommen, dann melden Sie sich
einfach und unverbindlich an:

Newsletter abonnieren

Herzliche Grüße aus der Akademie
sendet
Ihr Newsletter-Team

PS: Folgen Sie uns gern auch auf
LinkedIn, Instagram, Bluesky
und **Mastodon!**

**AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN
IN HAMBURG**

Telefon: +49 40 42948669-0
Telefax: +49 40 42948669-25
E-Mail: presse@awhamburg.de



© Akademie der Wissenschaften in
Hamburg
Edmund-Siemers-Allee 1
20146 Hamburg
Hier finden Sie unser Impressum.
Gesetzlicher Vertreter:
Prof. Dr. Mojib Latif

Redaktion
Akademie der Wissenschaften in Hamburg
Presse-und Öffentlichkeitsarbeit

Hier finden Sie unsere
Datenschutzerklärung
Newsletter abbestellen

